



Foto: Yvonne Mey

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**
tut denen **Gutes**, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; **betet** für
die, die euch beschimpfen! »

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch JANUAR 2025

Segnet die, die euch verfluchen

Angedacht | Seite 2

Prüft alles und behaltet das Gute!

Thema | Seite 8–9

Jahresrückblick 2024

Gemeindeleben | Seite 3–7

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde;
 tut denen **Gutes**,
 die euch hassen!
Segnet die,
 die euch verfluchen;
betet für die,
 die euch beschimpfen!

Lukas 6,27-28

Monatsspruch Januar 2025



Foto: epd / Norbert Neetz

Segnet die, die euch verfluchen

Im Supermarkt streiten sich zwei Kinder. Geschwister, vermutlich. Ich denke zuerst noch: „Ach, niedlich.“ Doch es bleibt nicht bei den kleinen Neckereien der einen Schwester. Die andere lässt das nicht auf sich sitzen und zieht der ersten an den Haaren. Als Antwort bekommt sie einen Tritt gegen das Schienbein und kurz darauf weinen beide kläglich.

So weit, so normal. Auch viele Erwachsene streiten sich so. Ich kenne diesen Reflex auch von mir: Wenn jemand mich angreift, mich ärgert oder bloßstellt, will ich zurückschlagen. Mich wehren. Aktiv werden. Nicht selten entsteht daraus eine Spirale der Gewalt, bei der niemand mehr gewinnen kann.

Jesus schlägt deshalb vor, in so einer Situation anders zu reagieren. Gar nicht so, wie es dem ersten Impuls entspricht. Im Lukasevangelium

steht es folgendermaßen: „Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!“ (Lukas 6,27–28).

Viele Menschen finden diese Aufforderung skandalös oder dumm. Wer sich nicht wehrt, gilt als schwach. Dabei liegt eine unheimliche Stärke darin, nicht zurückzuschlagen. Nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern der Spirale der Gewalt zu entkommen. Ich stelle mir vor, wie die beiden Schwestern als Erwachsene in einen Streit geraten und die zweite einen Moment innehält. Wie sie in die Augen ihrer Schwester blickt. Und sie sich dann friedlich auseinandersetzen. So zu handeln, darin liegt viel Kraft und viel Glaube.

Anna Berting
 Vikarin in Hanau (Hessen)

Jahresrückblick 2024

► „Kein Gottesdienst in der EmK Neubrandenburg“ heißt es immer häufiger im Gemeindebrief, denn das Jahr ist von einer (seit 2022) anhaltenden Vakanz geprägt. Superintendent Gabriel Straka aus Berlin hat auch 2024 die Vakanzvertretung übernommen und predigt im Abendmahlsgottesdienst am 7. **Januar** über „die Geschichte eines bedeutungsvollen Anfangs“, die Taufe Jesu. „Die Fülle“ thematisiert Nicolas Mantseris am 14.1. und predigt über Jesu erstes Wunder bei der Hochzeit zu Kana. Um die ökumenische Jahreslosung 1. Korinther 16,14 dreht es sich beim „Treff●“ am

19.1; Regina Gustav präsentiert u. a. das Lied „Alles in Liebe“ und liest aus dem Kinderbuch „Philia Fenchel und die Sache mit der Liebe“. Der Hauskreis Greifswald trifft sich am 25.1. bei Familie Danz. Neue Wege beschreitet die Gemeinde nun einmal monatlich mit dem von Andreas Heinz konzipierten Format „„Ausatmen‘ – der etwas andere Gottesdienst“, den ersten leitet er am 28.1. Für diesen Abend mit Singen, Beten, Austau-

schen, Meditieren, Fragen zum Bibeltext und Abendessen dankt ihm der Bezirksvorstand in der Sitzung am 31.1.

► Wie versprochen predigt Beate Wiechmann am 4. **Februar** über die Gemeindelösung für 2024 (Jesaja 41,13) und ermutigt: „Weil Gott un-

sere nach ihm ausgestreckte Hand so fest hält, brauchen wir uns

***Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst
und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!***

Jesaja 41,13

Gemeindelösung für 2024

nicht zu fürchten.“ „Mit Spannungen leben“ lautet das Thema des Gottesdienstes mit Pastor i. R. Joachim Georg am 11.2. Über den diesjährigen Weltgebetstag und das Land Palästina informiert Regina Gustav beim „Treff●“ am 16.2. Im zweiten „Ausatmen“-Gottesdienst am 25.2. stellt sich Andreas Heinz auf dem (unsichtba-

ren) „Heißen Predigtstuhl“ den Fragen zu Johannes 3,14–21.

► Im Begegnungszentrum St. Michael findet am 1. **März** der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag statt; die Gottesdienstordnung von Frauen aus Palästina steht unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“. Zu einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst kommt die Friedensgemeinde am 3.3. ins EmK-Gemeindehaus; deren Pastorin Char-





lotte Kretschmann beginnt ihre Predigt mit

einem Plakat zur Fastenaktion „7 Wochen ohne“ und lädt ein, „uns ‚denen da drüben‘ anzunähern, mutig und neugierig aufeinander zuzugehen“. Unter Vorsitz von Superintendent Gabriel Straka tagt die Bezirksversammlung am 12.3. Die Berichte von Bezirkslaienführer Nicolas Mantseris und weiteren Ehrenamtlichen zeugen von der Gemeindegarbeit in dieser langen Vakanz. Neben einem Plan für die monatlichen Türkollekten beschließt die Bezirksversammlung auch, den Beginn der Gottesdienste ab April auf 10.00 Uhr zu verschieben. Bei der Kreuzweg-Andacht am 15.3. mit Bildern vom Kreuzweg der Vituskapelle Willebadessen lesen die „Treff●“-Besucher die Andachtstexte zu den 14 Stationen. Für den Greifswalder Hauskreis erfüllt sich am 17.3. ein Wunsch;

an diesem Sonntag findet in der Adventgemeinde der erste methodistische Gottesdienst in Greifswald seit 30 Jahren statt. Annekathrin Danz singt mit ihren Kindern zwei Lieder vor und Andreas Heinz schließt seine Predigt zu 1. Mose 22, 1–19 mit dem Wunsch, „dass wir alle



dieses bedingungslose Vertrauen haben, dass Gott immer bei uns ist und auf uns aufpasst.“ Wie ein Reporter die Kreuzigung Jesu verfolgt, erzählt Gabriel Straka in seiner Predigt zum Karfreitag (29.3.). Am Ostersonntag (31.3.) spielt Janne Raedel Klavier und Beate Wiechmann predigt über die Geschichte Hannas (1. Samuel 2,1–8), eine der „schönsten Auferstehungsgeschichten der Welt“.

► Seit Mitte März nutzt die Neubrandenburger Hochschulgruppe der Studentenmission in Deutschland (SMD) montags abends Räumlichkeiten im EmK-Gemeindehaus. Darüber berät der Bezirksvorstand am 9. **April**. Der Hauskreis Neubrandenburg trifft sich am 17.4. bei Familie Helmut Raedel zum Thema „Auf Gottes Geschöpfe achten“ und schaut auf Natur-Wesen des Jahres 2024. Nach dem Frühjahrsputz im Gemeindehaus am 20.4. predigt am 21.4. Sieghart Bitter aus Stralsund zum Thema „Keinem von uns ist Gott fern. Für den 25.4. ist der Hauskreis Greifswald zu Familie Danz eingeladen. Beim ‚Ausatmen‘-Gottesdienst am 28.4. gestalten Gabriel Straka und Andreas Heinz den Abend.

► Im Goethe-Zitat „Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“ fand Regina Gustav die Themen für gleich zwei „Treffpunkte“. Am 12. April geht es um „Wurzeln“, im botanischen wie übertragenen Sinn, und

am 3. **Mai** heißt das Thema „Flügel“. „Glaube muss erwachsen werden“ und „Leben aus der Kraft des Himmels“ sind die Schwerpunkte der Predigt von Joachim Georg am 12.5. zur Geschichte von Christi Himmelfahrt. Am Pfingstsonntag (19.5.) hat Beate Wiechmann wieder einen alttestamentlichen Text auszulegen, die Vision des Propheten Hesekiel vom Heer toter Gebeine, denen der Geist Lebenskraft und Zuversicht einhaucht. Einmal rund um den Tollensesee geht es beim ökumenischen Fahrradpilgertag am 25.5. Ab 31.5. finden die ‚Ausatmen‘-Gottesdienste am Freitagabend statt, diesmal mit Andreas Heinz und Nicolas Mantseris auf dem „Heißen Predigtstuhl“.

► „Aus Sand gebaut – Biblische Geschichten einmal anders“ nennt Martin Raedel das Thema für den „Treff●“ am 7. **Juni**. Zum 5. Open-Air-Gottesdienst im Treptower Tor lädt unsere Gemeinde für den 9.6. ein.

Unter dem Motto „Die Hauptsache ist ...“ füllt Gabriel Straka ein Glas als Symbol für unser Leben und warnt, dass „kein Platz für die Hauptsache bleibt“, „wenn wir unser Leben mit Kleinigkeiten füllen“. Mit ihren Liedern begeistern die 5 jungen Leute

des Ensembles „Augenblick“ die Gottesdienstbesucher. Zwei Veranstaltungen gibt es im Juni in Greifswald: den Hauskreis bei Familie Danz am 13.6. und den Gottesdienst mit Andreas Heinz am 30.6., wieder in der Adventgemeinde, wo das Greifswalder Ensemble mit Violine, Cello und Annekathrin Danz am E-Piano durch sein Musizieren erfreut. Ins Neubrandenburger Gemeindehaus wird für den 21.6. eingeladen, beim ‚Ausatmen‘-Gottesdienst anzukommen und sich vom Geist berühren zu lassen.

► Als Mitglied der Video-Gruppe Rastlos zeigt Oliver Wiechmann am 5. **Juli** beim „Treff●“ den selbst gedrehten Film „30 Jahre Burgfest Burg Stargard – Ein Rundgang mit Ritter Adrian von Neubrandenburg“. Nach dem Abendmahlsgottesdienst am 7.7. informiert Superintendent Gabriel Straka beim Gemeindegespräch, dass es weiterhin keine Bewerbung für die Pastorenstelle in Neubrandenburg gibt, und legt dar, welche Vernetzungen oder pastorale Kooperationen er sich vorstellen kann. Zum alljährlichen Grillen bei Familie Gädeke trifft sich der Hauskreis Greifswald am 13.7. in Diedrichs-

hagen. „Gottesdienst im Grünen“ heißt es am 14.7. im Augustabad am Tollensesee. Beim 7. und zugleich



letzten ‚Ausatmen‘-Gottesdienst am 19.7. überrascht Andreas Heinz erneut mit einer selbst gemachten kulinarischen Spezialität und sogar einem Nachtisch; für das Predigtgespräch, genannt „Heißer Predigtstuhl“, wählt er zwei Bibeltexte zum Stichwort Licht. Unter das Thema „Freude“ stellt Joachim Georg den Gottesdienst am 28.7. und predigt über das wunderbare Gleichnis vom Schatz im Acker.

► Wie vom Vorstand am 25.6. beschlossen ist im **August** Sommerpause bei den Gottesdiensten. Dafür feiert die Gemeinde am 18.8. das „Treff●“-Sommerfest, einen Gemeindetag mit sommerlichem Grillen. Um



11
Uhr
geht
es
mu-

sikalisch los, es folgen Psalm 108, eine Andacht zum Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, Wunschliedersingen und Rätselfragen, dann wird das Buffet eröffnet.



► Anlässlich des Vier-Tore-Fests findet der ökumenische Gottesdienst am 1. **September** auf dem Marktplatz statt. „Leicht zu bekommen → große Wirkung“ umschreibt Regina Gustav das Thema beim „Treff●“ am 13.9.: das Lächeln. Während der Vorstandssitzung am 17.9. informiert

Nicolas Mantseris über die konstituierende Sitzung der Fachgruppe Gemeindeleben der Norddeutschen Jährlichen Konferenz und deren Ideen, wie man die seit 1½ Jahren erfolglose Suche nach einem Pastor/einer Pastorin für Neubrandenburg neu ausrichten kann. Dass Glauben bedeutet, sich in Not an Jesus zu wenden, Grenzen des Denkens zu verändern, zu vertrauen, dass wir etwas bewegen können in dieser Welt, verkündet Gabriel Straka im Gottesdienst am 22.9. In Greifswald gibt es am 29.9. den dritten methodistischen Gottesdienst; Andreas Heinz predigt über Mut machende Worte aus 1. Petrus, „wie wir die Zeit bis zu Jesu Wiederkunft verbringen sollen“.

► Der Greifswalder Hauskreis ist für den 17. **Oktober** zu Familie Danz eingeladen. Aus Stralsund kommt am 20.10. Sieghart Bitter und stellt seine Predigt unter das Thema „Ein Blick in das Jenseits“ und die Frage „Wo willst du die Ewigkeit verbringen?“ Mit den Buchstaben „OCTO“ lädt Regina Gustav zum „Treff●“ am 25.10. ein; hier geht's um den (goldenen) Oktober, die Acht, das Oktagon, Achtung, Achtsamkeit und den Tag des Oktopus.

► „Erzähl mir vom Frieden“, das Motto der Ökumenischen Friedensdekade, nimmt Gabriel Straka im Abendmahlsgottesdienst am 10. **November** auf und predigt über Micha 4,1–5 (Der Berg Zion als

Ort des Friedens für die Völker). Beim Bezirksvorstand steht am 19.11. wieder die pastorale Besetzung des Gemeindebezirkes Neubrandenburg auf der Tagesordnung, aber auch die Jahresplanung für 2025. Im Ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Bettag am 20.11. im Begegnungszentrum St. Michael hält Pastor Florian Edenhofer die Predigt. An der Trauerfeier für den am 9.9. verstorbenen Pastor i. R. Hans Michalski orientieren sich Lieder und Ablauf des Gottesdienstes zum Ewigkeitssonntag (24.11.); Nicolas Mantseris predigt über die Liebe, die Gott uns schenkt. Traditionell ist der ökumenische Bläserchor beim „Lebendigen Adventskalender“ am 30.11. im Gemeindehausgarten zu Gast; Regina Gustav erzählt von den Schafen als Randfiguren der Krippe und Bethlehem, der Hirtenstadt.

► Das Kaffeetrinken ist Teil des Gottesdienstes zum 1. Advent am 1. **Dezember** mit Joachim Georg; er lässt Gemeindeglieder über ihre Symbole der Hoffnung sprechen und predigt über Hoffnung, die beflügelt, Leben in der Hoffnung, auf den, der kommt. Am 2. Adventssonntag (8.12.) predigt Andreas Heinz über Jesaja 35, 3–10, die Verkündigung zukünftigen



Heils, das Unterwegssein auf der Siegesstraße zu Gott. Nochmals trifft sich der Hauskreis Greifswald am 12.12. bei Familie Danz in der Stadtrandsiedlung. Vom Adventslied „Es kommt ein Schiff geladen“ ausgehend verkündigt Gabriel Straka am 3. Advent (15.12.): „Lasst das Schiff der Liebe in euren Lebenshafen einlaufen! Gebt ihm den besten Liegeplatz!“



Den Gottesdienst zum 4. Advent (22.12.) gestaltet und bereichert das Ensemble „Augenblick“, zu dem Janne Raedel gehört; es trägt Lieder vor und singt mit der Gemeinde. Der Text „Drei kleine Sterne“ erzählt, wie diese auf der Erde ihr Licht an die Menschen verschenken. Für Heilig Abend (24.12.) sind alle (die nicht verreist sind) zur Ökumenischen Christvesper in die Konzertkirche eingeladen; dort verkündigen Pastorin Christina Jonassen und Pastor Florian Edenhofer die Weihnachtsbotschaft.

Martin Raedel

Prüft alles und behaltet das Gute! «

JAHRESLOSUNG 2025

Was ist eigentlich der Maßstab?

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt“ (Vers 22).

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich?

Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes“ (Philipper 1, 9–11).

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott (vgl. Matthäus 22,34–40).

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

Reinhard Ellsel

Du darfst!

DARF MAN

als Christ eigentlich ...?
Ist es erlaubt, dass ...?
Müsste man nicht ...?
Was sagen die anderen dazu?

DU DARFST

neugierig sein
und alles prüfen,
kritisch begutachten
und immer selber denken!

Du darfst alles,
was du im Gespräch
mit Jesus Christus
verantworten kannst.
Dein Lebenswanderschafts-
Gefährte
führt dich
zum Guten.

Reinhard Ellsel



Grafik: Daniela Hilbricht

Zum neuen Jahr

Was mag es bringen, das neue Jahr,
die Frage schon immer war
und sie wird es auch bleiben.

Wir Menschen können da nur spekulieren,
was wird in diesem Jahr passieren.
Was werden wir am Ende schreiben?

Gott sieht unser Leben genau sich an.
Er hat schon lange mit uns seinen Plan.
Auf sein Wort können wir bauen.
Wir sollten Gott bitten an jedem Tag,
dass in allem sein Wille geschehen mag.
Dem können wir voll vertrauen.

Der Herr hat niemals sein Wort gebrochen.
Er hat gehalten, was er versprochen.

Dafür sollten wir danken.

Wie er stets sein Volk hat geleitet,
so hat er all unsere Wege begleitet.
Gott kennt auch unsre Gedanken.

Und lagen wir manchmal am Boden nieder,
hat der Herr nicht geholfen uns immer wieder?
Wir durften in seinem Frieden ruhn.
Drum wollen wir auch ferner es wagen,
den Weg mit ihm gehn, ohn' alles Fragen.
Dann lässt gelingen er unser Tun.

Helmut Raedel



Foto: Yvonne Mey

Poet, Priester und Revolutionär

Am 20. Januar 1925 wurde der Befreiungstheologe Ernesto Cardenal geboren

Eine schwarze Baskenmütze auf dem langen weißen Haar, ein weißes Bauernhemd – schon seine äußere Erscheinung hatte Kultstatus. Der Poet, Priester und Revolutionär Ernesto Cardenal wurde als Spross einer wohlhabenden Familie 1925 in Granada in Nicaragua geboren. Äußerlich spiegelt Cardenals Leben das Ringen Nicaraguas um Unabhängigkeit von den USA und soziale Gerechtigkeit wider. Innerlich fasziniert ihn das Geheimnis der Liebe. Bereits als junger Student schreibt er seine Gedichte, weil ihn die Sehnsucht nach dem geliebten Mädchen antreibt, das sich ihm entzieht. Als Novize im Kloster richtet sich sein Sehnen auf die Begegnung mit Gott. Schließlich rückt der reife Dichter mit den „Gesängen des Universums“ (1995) die Liebe als göttliches Gestaltungsprinzip ins Zentrum der gesamten Schöpfung.

1957 erlebt der 32-Jährige, der sich nach einem ausgedehnten Literaturstudium kulturpolitisch für sein Land engagiert, eine sein bisheriges Leben umkämpelnde Hinwendung zu Gott. Er tritt in das Trappistenkloster Gethsemani in Kentucky (USA) ein. Dort wird er als Novize vom Dichtermönch Thomas Merton (1915–1968) begleitet, der ihn auch dazu ermuntert, seine sozialen Ideen für ein besseres Amerika weiterzuverfolgen. Hier entsteht sein „Buch von der Liebe“, das Meditationen beinhaltet. Danach studiert Cardenal in Mexiko und Kolum-

bien katholische Theologie. Als Lehrer am Seminario de Cristo Sacerdote von La Ceja schreibt er die „Psalmen“ – eine religiös-politische Dichtung, welche die Theologie der Befreiung anstoßen wird.

Nach seiner Priesterweihe 1965 gründet er mit einigen Gleichgesinnten auf der Insel Mancarrón im großen Nicaraguasee eine Kommune, die nach urchristlichen Vorstellungen ausgerichtet ist. Sein Buch „Das Evangelium der Bauern von Solentiname“ begründet den Weltruf dieser Kommune als Ort der Besinnung und der Solidarität mit den Armen.

Nach der Zerstörung Solentinames durch Soldaten des Somoza-Regimes setzt sich Cardenal für eine gewaltsame nicaraguanische „Revolution ohne Rache“ ein. Von 1979 bis 1987 wird er Kulturminister der neuen sandinistischen Regierung. Doch sein sozialpolitisches Engagement bringt ihn in Konflikt mit Papst Johannes Paul II., der ihn bei einem Besuch in Managua öffentlich ermahnt und 1985 von seinem Amt als Priester suspendiert. Papst Franziskus allerdings hebt die Suspendierung Cardenals noch zu dessen Lebzeiten auf und „erteilt ihm mit Wohlwollen die Absolution von allen kanonischen Zensuren“. Im Alter von 95 Jahren stirbt Cardenal in Managua am 1. März 2020. *Reinhard Ellsel*



Foto: epd



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrösele 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Anfrage: ich schreibe





Termine im Januar 2025

Mi	1		Kein Gottesdienst in der EmK Neubrandenburg
So	5	15.00	Gemeindenachmittag mit Kaffeetrinken Leitung: Regina Gustav
So	12	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl & Zeit für Kinder Predigt: Superintendent Gabriel Straka Türkollokte: EmK-Kinderwerk
Fr	17	17.00	„Der Treffpunkt“ TREFF ●
So	19	10.00	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Laienprediger Andreas Heinz
Mi	22	19.15	Bezirksvorstand
Do	23	20.00	Hauskreis Greifswald → in der Stadtrandsiedlung Thema: Jahreslosung 2025
So	26	10.00	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Nicolas Mantseris

Wir gratulieren

herzlich zum Geburtstag
und wünschen
für das neue Lebensjahr
Gottes Segen:

Aus Gründen
des Datenschutzes
sind die Namen
hier nicht dargestellt.

Vakanzvertretung Superintendent Gabriel Straka

10967 Berlin
gabriel.straka@emk.de
Telefon: 030/81797234

Bezirkslaienführer Nicolas Mantseris

nicolas.mantseris@emk.de

Gemeindehaus

2. Werderstraße 8
17033 Neubrandenburg
(Bushaltestelle: Am Treptower Tor)
Telefon: 0395/5443148

Gemeindekonto

Aus Gründen
des Datenschutzes
hier nicht dargestellt.

Gemeinde-Homepage

www.emk-neubrandenburg.de

Impressum

Redaktion: Martin Raedel
Auflage: mind. 25 Exemplare
Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 26. Januar 2025;
Redaktionsschluss:
22. Januar 2025.



Ein taufrisches Jahr,
Symbol für das,
was neu werden kann.

Du darfst dich verändern.
Die Welt darf sich wandeln.
Manchmal beginnt es
ganz klein.

Dass Spielräume sich weiten,
wünsche ich dir.

Nicht nur
am Neujahrstag.

TINA WILLMS